

Leiterin Susanne Meinecke wirbt für Fortbestand der Einrichtung

Jugendklub Sonnenstraße bangt um Existenz

Salzwedel (ta). Der Jugendklub Sonnenstraße, seit zweieinhalb Jahren von der Beruf & Bildung (B&B) GmbH getragen, bangt um seine Existenz. Zum Jahresende läuft der Mietvertrag mit dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten aus, die Stadt hat die Finanzierungsvereinbarung vorsorglich aufgekündigt. Auf Grundlage des Haushaltskonsolidierungskonzeptes soll die jährliche Förderung des Klubs ab 2006 um die Hälfte auf 60 000 Euro gekürzt werden. Auch die Trägerschaft soll neu ausgeschrieben werden. Vor drei

Jahren hatte die B&B das Rennen gegen die Awo gewonnen.

Klubleiterin Susanne Meinecke warb am Dienstagabend im Sozialausschuss eindringlich für eine kontinuierliche Fortsetzung der Arbeit und Finanzierung. Inzwischen habe sich das Haus als Treffpunkt für die jungen Leute etabliert. „Unsere Jüngste ist 5, der Älteste 27“, sagte Meinecke. Täglich bis zu 80 Besucher zähle der Klub, der dienstags bis sonnabends offen ist. Wegen des großen Zuspruchs in dem sozialen Brennpunkt sei für die Jüngeren der

Keller ausgebaut worden, so die Leiterin.

Das Haus beherberge jetzt auch eine kleine Bibliothek, monatlich treffen sich dort 22 ältere Seniorinnen, weil ihnen andere Anlaufpunkte im Wohngebiet fehlen. Der Klub biete außerdem eine ehrenamtliche Aussiedlerberatung an. Der Verein Miteinander, die Einzelfallhilfe des Jugendamtes und die ausbildungsbegleitende Hilfe der Agentur für Arbeit haben dort Sprechzeiten. Dazu kommen gemeinsame Projekte mit der Polizei-Präventionsstelle, den Schulen

und Hortgruppen. Zwölf Schüler nutzen regelmäßig die Hausaufgabennachhilfe - mit Erfolg, wie die Zeugnisnoten dokumentieren, freute sich Susanne Meinecke.

Demnächst wird der Jugendklub überall in der Stadt einen Ferienpass verteilen. Er soll den Schülern einen Überblick über alle Freizeitangebote verschaffen.

SPD-Fraktionschef Norbert Hundt lobte diese Entwicklung, forderte aber auch, dass andere Träger bei der Ausschreibung eine Chance erhalten sollten.

07.07.2005